



Leiter:

Univ. Prof. Dr. Gerhard Langer

e-mail: [gerhard.langer@sbg.ac.at](mailto:gerhard.langer@sbg.ac.at)

Residenzplatz 1, 5020 Salzburg

Tel.: ++43 662 8044 2962

[www.uni-salzburg.at/zjk](http://www.uni-salzburg.at/zjk)

## Vortrag

**Dienstag, 29. April 2008, 19 Uhr****Hörsaal der Alten Geschichte** (Salzburg, Residenzplatz 1, Stiege 4, 1. Stock)**Mag. Ursula Zeller**

(Zürcher James Joyce Stiftung und Institut für Jüdische Studien an der Universität Basel)

### **“Er dachte, er dächte, er wäre Jude”: Jüdische Themen in James Joyces *Ulysses***

*Ulysses* erzählt die einmalige Geschichte des “Bloomsday”, eines ganz gewöhnlichen Tags im Leben einer Stadt und einiger ihrer Bewohner, allen voran Leopold Bloom.

Warum wohl hat Joyce seinen “Jedermann”, seinen irischen “Odysseus” im katholischen Dublin, ausgerechnet zu einem Juden gemacht?

“Because he was”, hat Joyce auf eine ähnliche Frage geantwortet...

Doch was heisst hier überhaupt “jüdisch”? Wie jüdisch ist ein getaufter, Schweinsnieren essender, agnostischer Jude, der von jüdischer Kultur eine eher vage Ahnung hat — von dem ganz Dublin aber “weiss”, dass er Jude “ist”?

Mit Blooms schillernder Identität bringt Joyce Schwarzweiss-Schemen durcheinander, legt Vorurteile bloss und lässt nachdenken über Fragen von Nationalität, Ethnie oder Religion.

*Ursula Zeller* unterrichtete am Anglistischen Institut der Universität Zürich, bevor sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Kuratorin zur Zürcher James Joyce Stiftung kam. Sie ist Mitherausgeberin von *A Collideorscape of Joyce*, Koautorin von *James Joyce—“thought through my eyes”* und hat verschiedenste Essays publiziert zu Joyce sowie zu zeitgenössischer Literatur, mit einem Fokus auf jüdischen Themen. Neben ihrer Tätigkeit an der Joyce-Stiftung absolviert sie gegenwärtig ein Zweitstudium in Jüdischen Studien an der Universität Basel.